

Aus dem Staate Nebraska

Aus West Point.

Zu hohem Alter von 104 Jahren ist im Altenheim Frau Anna Skopal aus dem Leben geschieden. Die Verstorbene, welche früher in Ord, Neb., wohnte, hatte keine Verwandten. Frau Julia Langbuch, welche bei ihrem Bruder Carl Lorenzen zu Wichita weilte, ist wieder nach ihrem Wohnort, Denton, Ia., beiseite gefahren.

Das Bild der Farmers Union von Cuming County wird am Montag, den 27. August, in Coney Island Park abgehalten werden. Ein vorzügliches Programm ist aufgestellt worden.

Konrad Spenner, der seit langem an einem schlimmen Krampf litt, machte sich am Mittwoch in einem Hospital in Omaha das Bein amputieren lassen. Robbiner Kuefing und sein Bruder Anton Spenner waren in Omaha, während die Operation stattfand.

Der ganze nördliche Teil des Countys ist noch immer in schmerzlicher Aufregung über das traurige Schicksal, das die Familie des sechs Meilen nordöstlich von Wisner wohnenden Farmers Edward King am Freitag vor einer Woche betroffen hat. Die ganze Familie befand sich beim Hauseneinemachen, wobei auch Gafolin benutzt wurde. Dasselbe entzündete sich auf irgend eine unangefangene Weise und die vierzehnjährige Tochter trug so schwere Brandwunden davon, daß sie am nächsten Tage den Geist aufgab. Ein sechsjähriger Sohn ist ebenfalls so schwer verbrannt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt, während zwei andere Töchter und Herr King ebenfalls erheblich verletzt wurden. Gänzlich unverletzt blieb nur Frau King. Die Krankenkrankenschwestern befinden sich jetzt in einem Hospital in Norfolk.

County Clerk Rudolph Bragda ist sofort bereit, daß er wieder bei vielen Wochen im Gerichtsgebäude zeitweise zu finden ist. Doch ganz hat ihn sein alter Feind, der Rheumatismus, noch nicht verlassen.

Herr und Frau Hermann Schülz haben beide eine Reise nach Webb, Arizona, angetreten, um dort Herrn und Frau Marie Fuhrmann zu besuchen. Louis F. Urcia mußte sich in einem Hospital in Omaha einer Operation wegen Blinddarmentzündung unterziehen.

Aus Columbus, Nebr.
A. A. Goretz, ein Detektiv des Pinkerton Detektivbureaus, befindet sich in Columbus, um den Mörder von Philip Green, der am 13. August erschossen worden war, sozuzufinden. Die Countybehörde hat \$500 Belohnung für die Ergreifung der Mörderin gesetzt.
Die Damen des Roten Kreuzes werden in nächster Zeit Unterricht in Medizin erteilen, und zwar jeden Sonntag nachmittags von drei bis fünf Uhr. Alle diejenigen, die Stricken zu lernen wünschen, müssen ihre eigene Wolle mitbringen. Die ersten sechs Teilnehmer werden bevorzugt.

Alle Spuren von Scrofulin von dem System ausgemerzt!
Von dem größten aller Blutreiniger. Zu der Behandlung von Scrofulin wurde allgemein der Fehler begangen, Mercur und Mineral zusammen zu gebrauchen, durch welche die Unreinheit im Blute vergrößert und diese von dem Körper entfernt werden. Die Unreinheit und Gefahren werden auf diese Weise nur vermehrt. Nur mehr als 50 Jahre war Dr. C. S., die einzig anerkannte Blutreinigung, welche mit höchst befriedigenden Resultaten gebraucht wurde.

TE-TO
Das berühmte alkoholfreie Getränk!
IN OMAHA FABRICIERT!
Willow Springs Beverage Co.
Douglas 1306 oder Douglas 2108

Seine englische Frau

Roman von Rudolf Ertz.

(43. Fortsetzung.)
„Das fühl' ich!“ versetzte der alte Herrmann leise. Er hatte Tränen in den Augen. „Also, du hast nichts für mich?“
„Nein, Vater!“
„Der Sohn des Hauses kam herein. Er hatte ein paar Briefe in der Hand und schien freudig erregt.“
„Vergiß, daß ich auch fühl'!“ sagte er zu seinem Vater. „Aber ich habe eben Nachrichten aus Berlin. ... unter der Hand. ... Es wird dich auch interessieren! — Also wir geben diesmal in dem englischen Konflikt nicht nach! Unser Schiff bleibt im perfekten Safe.“
„Das Londoner Kabinett hat seit heute amlich davon Kenntnis!“
„Verrate uns hier keine Staatsgeheimnisse!“
Der Weichheit machte ein gespanntes Gesicht. Er überlegte den Brief, den ihm der Sohn gereicht. Der sah ihm über die Schulter. „Dann wachte sich Herr von Wibling um.“

„Herrgott. ... John? ... Wo ist er denn hin?“
Der Citymann hatte, während die beiden ihn den Rücken drehten, lautlos durch die offeneren Türen das Zimmer verlassen. Im Flur unten war kein Diener. Er nahm ein Hütchen mit eigener Hand, den Hut von der Glaskappe des Kleiderstellers und lief hinaus in den Vorgarten. Draußen sah ihn der Hausherr vom Fenster aus mit unzufriedenen Schritten beim Katzenessen den Flur abwärts. Der Bodenheimer Landstraße überqueren. Er wollte ihm noch nachsehen, aber sein Blick zeigte ihm: Es war zu spät. Die kleine, gebeugte Gestalt verschwand schon im Dunkel. Er drehte sich absehlend und schreie auf.

„Da geht er nun hin!“ sagte er. „Was soll ich tun? Ich bin nicht der liebe Herrgott!“
„Was hat's denn gegeben?“
„Nichts! Nichts! ... Aber ich werde morgen eine Stiftung für unsere Kriegsveteranen machen, Wollgang, um mein Gewissen zu beruhigen!“
John Wibling war in sein Hotel zurückgekehrt. Er schielte die Nacht vor Erschöpfung wie ein Totter. Am anderen Morgen ermahnte er mit einem pittoresken Schreden, verlor seine Rechnung und reiste ab. Er hatte Angst vor seiner Vaterstadt bekommen, Angst vor Deutschland überhaupt, das vor dem durch die Schiben des Fests mit seinen Schornsteinen und Schladenspalen und Hochfengelnader wie ein Feind in den Eijensbahnen hineingelagert, ein Feind auf dem Weltmarkt, ein Feind des alten Citymanns im besonderen. Die Heimat fühlte ihn aus. Er wollte nicht mehr dorthin. Er hatte doch nichts Böses getan. Im Gegenteil: Er war sein Leben lang respektabel gewesen, in die Kirche gegangen, hatte für die Seinen gesorgt, seine Steuern bezahlt, seine Angestellten angemessen besoldet — alles wie es einem ehrbaren Kaufmann zutun.

Es waren Reisende mit ihm im Abteil. Sie hatten deutsche Zeitungen vor sich und sprachen aufgeregter von Politik und Kuren. Die Geschäftsaktanten sahen rapid. Die Schiffschichten drüben bei Krupp. ... die Preis veränderte sich. ... na ... übermorgen, nach der Unterzeichnung in London, würde man ja fesseln. ... John Wibling hörte fiebernd zu. Er dachte sich: ja, mit übermorgen ... was ist dann mit mir. ...
Er fuhr über den Kanal und gleich weiter noch der Themse hin. England war mächtig. Sein ganzer Stolz sah in ein einziges großes Wort. Einem Augenblick tauchte bald hinter Dover dort drüben Hofemary-Hills auf. Weidenschaftliche beherzigte das schloßartige Landhaus von seinem Hügel aus die liebliche Gegend. John Wibling sah sein Eigentum erscheinen und wieder verschwinden und seufzte schwer und dachte sich: Was wird aus alledem? Es gehört ja kaum noch mir! Und beorderte in Victoria-Station angekommen, sein Gefährt gleich nach der City und rolle, sich in dem Inneren des Taximeters zusammenzubündeln, an seiner eigenen Stadtblöschung in Belgarda vorbei. Dort waren die Seinen. Aber er wollte sie nicht sehen und nicht von ihnen gesehen werden. Er hätte nicht mit ihnen sprechen können. Er fürchtete sich vor ihnen. Das war er ihnen denn noch mit. So leeren Händen? ... Sie hatten ja nie von ihm etwas anderes gewollt, als Guld. ... Sie brachten vorläufig gar nicht zu wissen, daß er wieder in London war.

Er sagte sich mit einem weichen Gram: „Ich war immer zu schwach gegen sie!“ Es war hilfloser Jörn.

„Es kam zu spät. Er wollte es wohl. Es hätte auch früher nichts gelpoten. Wie alle Vormittage, betrachtete er auch heute sein Kontor, dankte in seiner stillen, trockenen Würde auf die Größe des sich erhebenden Personals, reichte dem Diener seinen Hutesack und begab sich in sein verglühendes Privatbureau. ... Da lagen die Briefe und Papiere, die Schlüsselscheine und Kassenhefte. Er fing an, sie durchzuarbeiten und fragte sich dabei: Was macht ich denn das? ... Es hat ja seinen Zweck. Es ist ja alles vorüber! ... Es ist ja keine Hoffnung mehr oder es mühte ein Wunder geschehen. ...“
Ein Wunder hier in der City, wo all die Tausende von Gehirnen ununterbrochen rechneten: zweimal zwei ist vier! Wo in den Tausenden von Hauptbüchern Soll und Haben unter dem Abflußstich jederzeit bis auf den Penny stimmen mußte und jedes Ding auf Erden seinen sorgfältig festgestellten Marktwert hatte. ... Er war lächerlich, an ein Wunder zu denken! Der alte Herr fügte den Grußprint in die Hand und schaute durch das offene Fenster hinaus auf die Old-Broadstreet. Der Himmel über den Dächern war blau. Unten, auf dem sonnenhellsten Strahendemarm, wimmelte es schwarz von Menschen. ... Menschen im bloßen Kopf. ... Menschen mit schiefen Zylinderhüten. ... Menschen im Tag, nerods vormalhergebeugt — ungebüht, weil sie nicht vorwärts kamen. ... Drüben, am Ende der Straße, gegen die Bank von England hin, war es, als hätte man mit dem Stock einen Ameisenhaufen durcheinandergewirrt, so wuschelte und wirrte es, schleinbar ziellos, winzig, durcheinander. ... John Wibling konnte das seit vielen Jahren sehen. Er war groß geworden in der City und grau in ihr. Heute wunderte er sich zum erstenmal über ihre fiebernde Hall. Sie schienen ihm tödlich und zwecklos. Warum? Er merkte es: weil er sich selbst im Geste nicht mehr recht mit dazu zählt. Er fand schon fast außer halb. Für ihn war die wilde Jagd bald zu Ende. Das ahnte noch niemand. ... Aber in wenigen Tagen mußte es sein. ...“
Der alte Mr. Mathes stierte den Kopf herein. Er hatte nichts von der kurzen Reise seines Geschäftsfreundes nach Deutschland vernommen.
„Du John. ...“ schrie er und riefte mit dem Stock durch die Türspalte. „Kritischer Tag erster Ordnung. ... Mein Mensch weiß mehr aus und ein. ... Sie zählen sich mahsiglich schon Krieg oder Frieden“ an den Westentropfen ab.“

Er spuckte unbedünnt auf den Boden und brachte dann den halsberäuherten Fingerringsummel wieder im Mundwinkel unter.
„Heute abends, nach der Parlamentssitzung werden wir ja klüger sein!“ jubte er fort. „Da werden wir noch sein, so fe drüben in Deutschland nachgeben oder nicht und was unsere Regierung dazu sagt! ... Aber dann ist's zu spät. Dann hüß' uns nicht mehr! ... Dann ist die große Gelegenheit verpufft! ... Was denkst du denn darüber?“
„Nichts“, er gar nichts! ...“ sprach er am Schreibtisch milde.
„Das vermißte Original lachte. „Dir fallen die Zähne aus, John! Du bist nicht mehr! ... Mit dir ist nichts mehr los! ... Wenn ich denke, wie wir in früheren Jahren zusammen geräubert haben. ... na ... du schlaft weiter. ... old boy ... ich hab' keine Zeit.““
Er warf die Züre zu und stapfte davon, auf seinem ewigen Vormittagstrab zwischen Temple und Dover. Als er gegangen, erhob sich John Wibling in einer hohen Eingebung. Er preßte die Hand an das Herz. Er sann und sann. Ein Hoffnungsschimmer belebte seine Augen. Seine dürstige Gelpast straffte sich. Das Wunder. ... nein ... kein Wunder. ... aber ein Glück. ... ein Zufall. ... Eine Wissenschaft, die andere nicht hatten. Oder weniger nur. ...“
Wie hatte der junge deutsche Diplomat, sein Neffe, vorgestern abend in Frankfurt gesagt: „Ich habe Nachrichten aus Berlin: Wir weichen diesmal nicht zurück! ... Wir haben der britischen Regierung keine Zweifel darüber gelassen! ...“ Und der Vater hatte noch getwort: „Verrate hier keine Staatsgeheimnisse! ...“
Und wenn denn so war, dann überspannte man an der Themse den Bogen nicht. Dann lenkte man doch wohl hier in letzter Stunde ein, so leeren Händen? ... Sie hatten ja nie von ihm etwas anderes gewollt, als Guld. ... Sie brachten vorläufig gar nicht zu wissen, daß er wieder in London war.

Er sagte sich mit einem weichen Gram: „Ich war immer zu schwach gegen sie!“ Es war hilfloser Jörn.

Aus dem Staate.

Greift zum Revolver.
Tecumseh, 27. August. — Zu Fort Sheridan, Ill., hat Hauptmann Robert Cox, Sohn des verstorbenen Obersten J. S. Cox von hier, durch Erschießen Selbsterlöschung begangen. Der 36-jährige Offizier glaubte sich in der Beförderung übergegangen und hat deshalb zum Revolver gegriffen. Die Leiche wurde hierher gebracht und wird Montag beerdigt werden.

Wieder ein tödlicher Automobilfall.
Cambridge, Neb., 27. August. — Bei einem Versuch, mit einem anderen Automobil um die Werte zu fahren, überfuhr sich dasjenige von John Bogles. Sein achtjähriges Tochterchen fand auf der Stelle den Tod, und Bogles selbst befindet sich im sterbenden Zustand. Frau Bogles ist ebenfalls erheblich verletzt und Frau Weeks, die sich auch in dem Kraftwagen befand, wurde die Brust eingedrückt, so daß ihr Zustand sehr besorgniserregend ist. Mehrere Kinder wurden nur leicht verletzt.

Zur letzten Ruhe bestattet.
Tecumseh, Neb., 27. August. — Otto Werner, der auf seiner Farm nahe Burton, Colo., vom Blig erschlagen worden war, wurde auf dem Grange Hill Friedhof nahe der Popewell Kirche, nördlich von Crab Orchard, am Samstag nachmittag zur letzten Ruhe bestattet.

Wird Adjutant des Generals Garies.
Stolle, Neb., 27. August. — Edwin Morehead von Stolle City, Sohn des früheren Staatsgouverneurs Morehead, ist zum Adjutanten des Generals Garies ernannt worden und befindet sich mit denselben bereits in Denning, N. M.

Feuer in Central City.
Central City, Neb., 27. August. Zwei Holzhäuser im westlichen Teil des Geschäftstrakts sind Samstag niedergebrannt. Sie gehörten A. J. Paule und George Martin. Die Entzündung des Feuers ist unbekannt.

Aus Bloomfield.
Golden B. Arath, der sich seit einigen Wochen hier aufgehalten hat, hat sich vor einigen Tagen nach New Orleans begeben, um sich seinem Regiment anzuschließen.
Am Donnerstag Abend gegen sechs Uhr erigte die Feuergefahr. Feuer war im Keller des High School Department Labens ausgebrochen. Die Feuerwehr war, wie immer, schnell zur Stelle. Ueber die Entzündungsursache des Feuers ist nichts bekannt. Man vermutet, daß Matten oder Wänse an Streichhölzern nagten und so das Feuer zustande brachten.

Klassifizierte Anzeigen.

Berlangt—Weiblich.

Berlangt: — Mädchen mit guten Eigenschaften und wenigstens ein Jahr Hochschulbildung, die Kurse werden möchten, müssen sich persönlich melden im Central Hospital, 2120 O Straße, Lincoln, Nebraska. Die Klassenarbeiten beginnen am 1. September. —8-28-17

Sofort verlangt: — Mädchen oder Frau im Alter von 25—35 Jahren als Haushälterin oder einer Farm bei ledigen deutschen Farmer. Gutes Heim. Vorst. H. W., Tribune. —8-31-17

Berlangt—Männlich.

Gesucht: — Mann für Farmarbeit; muß melken können. Dauernde Stellung und guter Lohn. Wegen näherer Auskunft schreiben man unter P. R., Omaha Tribune. —8-30-17

Berlangt: — Mann und Frau, um auf kleiner Farm in unmittelbarer Nähe Omahas zu arbeiten. Erfahrung und beste Empfehlungen notwendig. Anzfragen Vorst. H. W., S. Tribune. —8-30-17

Koch und Logis.

Zimmer und Koch zu 87 die Woche bei Frau Kannmann, 844 Süd 23. Straße. —4

Deutsche Hauslois und Logis für Herrn. 701 Süd 18. Str. —9-1-17

Otto Vordert
im Krieg Theater-Gebäude, 11, und Garnier Str. Vesper Mittagsstisch für Geschäftsleute. —7-12-18

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. —4

Glad bringende Trauungen bei Brodgers, 16, und Douglas Str.

Kodak „Finishing“.
Films entwickelt, 10c für Rolle, in einem Tage, Kasse Kodak Studio, Neville Block, 16. u. Barney, Omaha. —12-1-17

Kopfkissen und Mattagen.
Alle Federn werden gereinigt und so gut wie neu gemacht. Alle Sorten neuer Federn zu verkaufen. Omaha Pillow Co., 1907 Cuming Str., Doug. 2467. —10-1-17

Bush & Vordhoff.
Telephon Douglas 3319. Grundbesitz, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 780 World-Herald Bldg., 15. und Barnum Straße, Omaha, Neb.

Antomobiles.
\$100 für Automobil, oder Tractor-Magneto, die wir nicht reparieren können. Prompte Bedienung, mögliche Preise. Otto Kayserdorfer, 210 N. 18. Straße. —1-3-18

The Clear. 8345. Fabriziert von Firma, die seit 43 Jahren Qualitätsprodukte hergestellt hat. Bortzähl. Agenturen ausfinden. Schreiben um Bedingungen. Wir sind Agenten für Nebraska u. West-Yowa. Nebraska Clear Co., 135 N. 11. Str., Lincoln, Neb. Wir sprechen Deutsch.

Nebraska Auto Radiator Repair.
Gute Arbeit, mögliche Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str., Telephon: Douglas 7890. F. W. Soujer, Omaha, Neb.

Zur letzten Ruhe bestattet.

Wird Adjutant des Generals Garies.
Stolle, Neb., 27. August. — Edwin Morehead von Stolle City, Sohn des früheren Staatsgouverneurs Morehead, ist zum Adjutanten des Generals Garies ernannt worden und befindet sich mit denselben bereits in Denning, N. M.

Feuer in Central City.
Central City, Neb., 27. August. Zwei Holzhäuser im westlichen Teil des Geschäftstrakts sind Samstag niedergebrannt. Sie gehörten A. J. Paule und George Martin. Die Entzündung des Feuers ist unbekannt.

Aus Bloomfield.
Golden B. Arath, der sich seit einigen Wochen hier aufgehalten hat, hat sich vor einigen Tagen nach New Orleans begeben, um sich seinem Regiment anzuschließen.
Am Donnerstag Abend gegen sechs Uhr erigte die Feuergefahr. Feuer war im Keller des High School Department Labens ausgebrochen. Die Feuerwehr war, wie immer, schnell zur Stelle. Ueber die Entzündungsursache des Feuers ist nichts bekannt. Man vermutet, daß Matten oder Wänse an Streichhölzern nagten und so das Feuer zustande brachten.

Zu verkaufen, sehr preiswürdig: Bohlenhaus mit zehn Zimmern, Stall 20 bei 40, 38 Ader Alfalfa, sowie Aufhängewand; ferner eine Schmelde nebst Wöghans, 18 bei 24, nebst zehn Ader Land, davon sieben Ader in Alfalfa und 3 Ader Gartenland; ferner eine Poolhalle, 24 bei 60, Gishaus, 18 bei 18 bei 14, sowie 20 Town Lots. Alles muß binnen kurzer Zeit verkauft werden, weil der Eigentümer anderswo Land gekauft hat und das Cash braucht. Rudolf Hoetger, Wescam, Neb. —7-29-17

Zu verkaufen: — 210 Acker in Boone County, Nebraska, 170 Acker gebrüllt, gutes 6 Zimmer-Haus und alle nötigen Gebäulichkeiten, Kühlen, 160 Ader unter Kultur, in Alfalfa \$75, 80 Ader nicht unter Kultur an der Scotts Bluff Co. Ditch, \$25, ebens Land. Boehmer & Boehmer, 129 Süd 2. Straße, Lincoln, Neb. —9-24-17

Oregon.
Großartig für die Viehzucht! das Jordan Valley Projekt — in Oregon eines Gebietes von 44.000 Acker — kann in 40 Acker-Blöcken gekauft werden. Vorzügliche Weideland herum. Schreiben Sie wegen Landkarten und Einzelheiten. Will umsonst Literatur Request-Liste des Projekts in unserer Omaha Office vorführen. Expedition am 28. August.

Harley A. Sawyer,
340 First Nat'l Bank Bldg., Omaha, Neb. —9-20-17

Gebrachte elektrische Motoren.— Tel. Douglas 2019. De Hon & Gray, 116 Süd 18. Str.

Advokaten.
H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundstücke geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.
Patent-Anwälte.
Sturges & Sturges, H. S. und ausländische Patente und Schutzmarken. 330 Bee Bldg. —7-18-18

Detectives.
James Allen. — 312 Neville Blau. Gewerbe erlangt in Kriminal- und Zivilfällen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Bohmberg, Douglas 802. —4

Medizinisches.
Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edward, 24. & Barnum, D.3445
Dr. John Holt, Spezialist in Augen, Ohren, Nieren- und Kehlkopf-leiden. 690-92-94 Brandeis Bldg., Omaha, Neb. Tel. Douglas 1534. —1-7-18

Dr. A. Kegel, Shelby, Iowa.
Bekannt als Spezialist für alle Frauen- und chronischen Krankheiten, empfehle ich mich Konsultation durch Brief mit Medizin \$1.50. Ueimin-terkennung extra 50 Cts. —8-28-17

Sanatorien.
Massage.—212-214 North Bldg., 17. u. Doug., Doug. 3458. Räder, Massage, Chiropod. Tel. Smith u. Frau Chad, Bärterinnen. —1-8-18

Hospitäler.
St. Luke's lutherisches Hospital; medizinisch und chirurgisch. 2121 Lake Str., Omaha, Neb. —9-22-17